

---

# KENNZEICHEN



Traditionelle Herbstfahrt des Trabantclub Schweiz

## Über alle Grenzen



Vom 20. bis 21. September 2014 startete der Trabantclub Schweiz zu seiner traditionellen Herbstfahrt. 11 Schweizer Trabantfahrer und ihre Begleiter machten sich früh am Samstag Morgen auf den Weg nach Egerkingen. Die Mitglieder des Trabi Team Thüringen starteten schon tags zuvor mit fünf Fahrzeugen zur Reise in die Schweiz.

Nach ca. 10 Stunden Fahrt, 650 km Strecke und 4 Stopps sind alle in Zwingen angekommen.

Auch für die Thüringer ging es am Samstag los. Nach einem ausgiebigen Frühstück führte sie der Weg über steile und kurvige Pässe zum Treffpunkt am Bahnhof in Egerkingen, wo schon



Vereinsmagazin Trabantclub Schweiz 02 / 2014



die anderen Teilnehmer der Herbstfahrt warteten. Nach einem kleinen „Begrüssungsmorgue“ erhielt jeder Fahrer den Routenplan für die 2-tägige Herbstfahrt. Danach starteten 16 Fahrzeuge zur ersten Etappe über schmale und gewundene Straßen in Richtung Französische Schweiz zum Eventmuseum nach Laupersdorf. Die permanente Tanksäulen-Ausstellung im ENERGY PARK dokumentiert auf eindrückliche Art die wohl weltgrößte Sammlung alter Tanksäulen aus hundert Jahren Industriegeschichte. Einzigartige Zeitzeugen wobei Technik und Design gleichermaßen begeistern. Abgerundet wird die Dauerausstellung mit Fahrzeugraritäten und Kostbarkeiten

aus 50 Jahren Fahrzeugbau. In der Sammlung von Martin Jaggi stehen mittlerweile um die 600 Tanksäulen aus der ganzen Welt. Darunter befinden sich Raritäten und Einzelstücke, die sonst nirgends zu finden sind. Die Sammlung zeigt eine Anzahl restaurierter und unrestaurierter Zapfsäulen jeder Epoche des Jahrhunderts.

Es war schon lang das Ziel beider Vereine, des Trabi Teams Thüringen und des Trabantclubs Schweiz, dem Museum eine Minol-Säule aus der ehemaligen DDR zu Verfügung zu stellen. Vor fünf Jahren standen Mitglieder beider Clubs zum ersten Mal im Tanksäulen Museum in Gänsbrunnen SO. Damals ist es uns aufgefallen, es befand sich keine Minolsäule unter den Exponaten. Jetzt war es also soweit, Dieter Pemsel, Vorsitzender des Trabi Teams Thüringen, und Reinhard Müller, Präsident des Trabantclubs Schweiz, haben sich ins Zeug gelegt und eine solche, heute sehr seltene, Minol-Tanksäule besorgt.

Für die historische Tanksäulen-Ausstellung übergaben die Mitglieder des Tra-





bi Teams Thüringen zusammen mit dem Trabantclub Schweiz die liebevoll restaurierte Zapfsäule der Marke Minol. Unter dem Markennamen Minol wurden Kraft- und Schmierstoffe in der DDR vertrieben und diese Marke hatte zum Zeitpunkt der Maueröffnung in der DDR einen Bekanntheitsgrad von 97%. Das Maskottchen, der Minol-Pirol, war in der DDR sehr bekannt. „Stets dienstbereit zu Ihrem Wohl, ist immer der Minol-Pirol“ - Dieser Spruch verhalf einer kleinen lustigen Werbefigur in der DDR zu Kultstatus. Von 1960 bis 1970 flimmerte der Minol-Pirol über die ostdeutschen Bildschirme. An diese alten Zeiten erinnert nun auch eine Minol-Zapfsäule mit Minol-



Pirol im ENERGY PARK Laupersdorf. Das Tanksäulen-Museum ist immer ein Besuch wert.

Nach einer interessanten Museumsführung mit Martin Jaggi und abschliessenden Mittagessen rollte die ganze Kolonne gemütlich Richtung Welschland nach Thielle/Neuenburg. In Thielle machten die „Herbstfahrer“ für die Nacht Station. Noch ein kurzer Abstecher zum Neuenburgersee und anschliessend wurde das Auto auf den Parkplatz gestellt. Der folgende Apéro im Sommergarten des Restaurant „Le Verger“ gab allen Gelegenheit über Gott und die Welt und den Trabant zu reden und sich so näher zu kommen. Die Aktion „Tanksäule“ beweist, dass eine gute Idee, zusammen über alle Grenzen hinweg, verwirklicht werden kann.

Nach dem Frühstück zog der Trabittross am Sonntagmorgen weiter in Richtung Le Locle. Diese Stadt liegt auf 920 m ü. M., 8 km südwestlich von La Chaux-de-Fonds, nahe der Grenze zu Frankreich. Le Locle entwickelte sich im frühen 18. Jahrhundert vom Bauerndorf zur Industriegemeinde.





Die Stadt gilt als Wiege der schweizerischen Uhrenindustrie, die ab 1705 hier ihren Anfang nahm. Noch immer hat die Uhrenindustrie für Luxusuhren mit Zulieferbetrieben hohe Bedeutung in Le Locle. Ein im 18. Jh. erbautes Patrizierhaus beherbergt seit 1959 das Uhrenmuseum von Le Locle. Es werden Kunstwerke der Uhrmacherei in gediegener Atmosphäre präsentiert. Bereits in der Eingangshalle begrüßte uns die prächtige Empire-Pendeluhr von Jaquet-Droz - und natürlich auch der freundliche Herr an der Rezeption. Im großen Salon finden sich Pendeluhren im Stil Louis XV. und XVI. Im ersten Stock, Saal Huguenin, wurde die Entwicklung der Neuenburger Uhren

und im Saal Frédéric Savoye vorwiegend jene von Jaquet-Droz vorgestellt. Im obersten Stock philosophierten wir über die Zeit in der Ausstellung „Zeiten der Zeit“. Unsere Besuchszeit war rasch verfliegen. Der Besuch des Musée d’Orlogerie liess uns über die grossartige Handwerkskunst vergangener Zeiten staunen. Zur Weiterfahrt setzten wir uns alle wieder in unsere technisch einfachen Wägelchen. Nach kurzer Fahrt mit Tank- und Wartungsstopp ging es dann weiter zu einem Picknick am Waldesrand. Wir verzehrten unser Picknick stehend. Ein überraschender, letzter Sommerregen hat die Sitzgelegenheiten im Wald so durchnässt, dass wir uns nicht setzen konnten.

Über wunderschöne, kurvige und enge Nebenstraßen durch die Jura-hügel fuhren wir nach der Stärkung in Richtung Zwingen.

In Courtételle machten wir noch einen Stopp und besuchten die Garage von Roger Membrez, dem General-Importeur von Trabant Automobilen in der Schweiz. Er sorgte damals in Berlin selbst für den Transport der Trabants nach Courtételle. Ein Trabant S kostete 1968 SFr. 4850.-, was damals ca.4900.- DM entsprach. Die Tochter von Roger Membrez war über den Auflauf sowie über die vielen Trabis überrascht und sehr erfreut. Sie informierte die Teilnehmer und die anwesende Presse über die damaligen Wer-



---

be- und Verkaufsstrategien ihres Vaters für den Trabant. Auch in der Schweiz war der Handel mit dem Trabant ein schwieriges Geschäft.

Am Sonntag gegen 17.00 Uhr endete die traditionelle Herbstfahrt des Trabantclub Schweiz mit einem gemütlichen Ausklang in der Garage Müller in Zwingen.

Die Herbstfahrt 2014 mit 16 Fahrzeugen war interessant, beeindruckend und landschaftlich sehr schön. Alle Teilnehmer bedanken sich bei den Organisatoren sowie den vielen fleißigen Helfern im Hintergrund und freuen sich schon auf die Herbstfahrt im nächsten Jahr. Doch davor ist noch ein Besuch der Schweizer Eidgenossen beim 20. Trabi Treffen des Trabi Teams Thüringen vom 05. bis 07. Juni 2015 in Weimar-Süßenborn geplant. Die Fahrt an das 20. Jubiläums-Treffen in Weimar-Süßenborn ist für viele Schweizer Trabant-Freunde ein Muss.

**Mathias Räder und  
Reinhard Müller**



---

## **Auf den Punkt gebracht. . .**

Vorschauen, Ansagen und Werbung wie für die zwei Events des Trabantclub Schweiz gehen oft ungehört verloren. Nicht weil es niemanden interessieren würde, sondern da wir über das ganze Jahr hinweg sehr viele Termine zu bewältigen haben. Dass dann ausgerechnet am einzigen freien Wochenende der Aufruf zur Mitarbeit an einem Stand oder zum Besuch einer Ausstellung kommt, hat uns wirklich noch gefehlt. Dafür habe ich grosses Verständnis.

Deshalb komme ich schon jetzt mit einem neuen, etwas unkonventionellen Aufruf, der alle Mitglieder betrifft: Ich benötige Geschichten.

2017 feiert der Trabantclub Schweiz sein 15jähriges Bestehen. Für diesen Anlass ist eine Jubiläumsausgabe des „Kennzeichen DDR“ geplant. Sie soll grösser und schöner werden und die Vereinsgeschichte beschreiben.

Seit Januar 2002 hat sich die Mitgliederzahl stets erhöht. Von damals 12 Unentwegten ist die Anzahl von begeisterten Trabantfreunden auf heute 116 gestiegen. Die meisten Mitglieder haben eine Geschichte zu ihrem Trabant oder zum Ostfahrzeug ihres Partners zu erzählen.

Genau auf diese Geschichten will ich hinaus. Für alle Leser ist es interessant zu erfahren, wie andere zu ihrem kleinen Wägelchen gekommen sind. Ob sich Oma oder Opa als bleibende Erinnerung an die frühe Jugendzeit ins Gedächtnis eingebrannt haben. Erste Erlebnisse als Mitfahrer, hinten auf der engen Sitzbank; wir kennen die Bilder vom Fernsehen. Es ist aber viel spannender diese Erinnerungen direkt aus erster Hand erzählt zu bekommen. Genau so verhält es sich mit den ersten Auslandsreisen nach Berlin oder Rostock, als Jungendlicher möglichst mit dem nach oben gerichteten Daumen am Strassenrand.

Das war in der ehemaligen DDR schon ein kleines Wagnis. Nicht wegen der Autofahrer, sondern wegen der allgegenwärtigen Obrigkeit. Reisen ist auch im Trabant interessant und bildet; dies galt auch im Arbeiter- und Bauernstaat.

Es ist egal wie die Geschichtschreiber an ihre kleinen Schmuckstücke gekommen sind, ob durch Tausch, als Kauf gleich nach der Wende oder als Fundgegenstand am Strassenrand. Wichtig ist, dass sich die Mitglieder an diese Begebenheiten erinnern und sie für Andere aufschreiben. Ich wünsche mir für jedes Jahr ab 2002 bis 2017 eine Geschichte und einen Autor. Das würde uns 15 interessante Storys bescheren. Dazu noch die Fotos, die uns die Geschichten sichtbar machen. Das schwarz/weiss Foto der Oma, stolz vor ihrem ersten Trabant. Eine andere Szene: der Trabant auf dem Abschlepper, ein trauriger Anblick. Der Lack ist stumpf, die Scheiben beschlagen und es scheint, dass auf dem Dach leichter Mooswuchs entsteht. Nun das Erfreuliche, dieses Auto wird in Kürze im neuen Glanz da stehen, besser als damals aus der Fabrik.

Hier der Aufruf an unsere Mitglieder: greift zur Feder und schreibt die Geschichte über euren Trabant nieder. Ich hoffe, dass sich bis zur Generalversammlung vom 13. März 2015 fünfzehn Geschichtschreiber melden werden. Das Redaktionsteam freut sich auf eure Arbeiten.

## **Eine weitere Ankündigung:**

Der Ablauf der Generalversammlung wird neu organisiert. Wir beginnen zwar noch immer mit dem Apéro, aber das Essen wird erst nach der Versammlung serviert. So können wir uns am GV-Abend länger als bisher unterhalten und über all die wichtigen Dinge reden, die anstehen.

**Reinhard**

---

---

## Trabant und (DDR)-Kunst

Das Kunst(Zeug)Haus in Rapperswil-Jona am Zürichsee wird im Rahmen einer Kunstausstellung im kommenden Jahr einen Trabant aus unserem Club in die Ausstellung integrieren.

Es ist vorgesehen im Zeitraum vom 1. März bis 17. Mai 2015 Werke der in Berlin lebenden Künstlerin und Malerin Vera Singer vorzustellen. Vera Singer (87) war zu Zeiten der DDR eine anerkannte Künstschafterin und Teil des Establishments. In den unsicheren Zeiten der Wende und des politischen Umbruchs in der DDR beschloss sie ihre Werke zunächst in die Schweiz „in Sicherheit“ zu bringen. Diese sollen nun nächstes Jahr der Öffentlichkeit gezeigt werden und anschliessend ihren Weg zurück nach Deutschland finden. Schwerpunkt der Ausstellung soll das Thema „Berlin“ werden und dazu eignet sich der Trabant als Leihgabe unsererseits hervorragend. Der für dieses

Projekt Verantwortliche des Kunsthauses in Rapperswil Charly Hochstrasser hat sich den Trabant bereits angeschaut, ist (natürlich) begeistert und freut sich riesig auf unser Mitwirken. Wir bleiben an dieser interessanten Geschichte dran und werden euch weiterhin auf dem Laufenden halten.

Einige Informationen zum Werdegang der Künstlerin Vera Singer: geboren 1927 in Berlin, 1939 Emigration nach Frankreich, 1943 an der Kunstgewerbeschule Zürich, 1946 an der Kunstakademie München, ab 1948 an der Hochschule für bildende und angewandte Kunst in Berlin-Weissensee. Vera Singers Ehemann war Werkdirektor bei VEB Chemische Werke BUNA.

[www.kunstzeughaus.ch](http://www.kunstzeughaus.ch)

Kunst(Zeug) Haus Schönbodenstrasse 1  
8640 Rapperswil-Jona

---

## Patrice

### „Tag des Automobilbauers“ in Zwickau

Zu einem ganz besonderen Anlass haben sich Reinhard Müller und ich am 11. Oktober auf den Weg in den Osten gemacht. In Zwickau fand an diesem Herbstwochenende der „Tag des Automobilbauers“ statt zu dem der Verein „Internationales Trabant Register“ (InterTrab eV) geladen hatte. Der Aufruf zu einem geselligen Beisammensein richtete sich primär an ehemalige Werk tätige des VEB Automobilwerk Zwickau/AWZ und

Trabantbauer aus allen Bereichen des Betriebes, dazu gehörten u.a. der VEB Karosseriewerk Meerane und der Motorenbau des VEB Barkas-Werke in Karl-Marx-Stadt. Herzlich willkommen waren aber auch alle Liebhaber und Fans des kleinen DDR-Volkswagens und natürlich befreundete Trabi Clubs und Vereine zu denen sich der Trabantclub Schweiz auch zählen darf. Eingebunden in die Festaktivitäten war selbstverständlich auch der 50ste Geburtstag des „erfolgreichsten“ Trabant-Modells aus dem Hause VEB-





Sachsenring: der „P601“, welcher am 1. Juni 1964 vom Band lief und bis zum 30. April 1991– mit einigen Veränderungen – produziert wurde. Hiezu konnten auf dem Gelände und in den Ausstellungshallen auch einige besondere 601er-Modelle und Unikate mit bewegender Geschichte bestaunt werden.

Ein Höhepunkt des Tages war mitunter der Besuch der ehemaligen Chefingenieure und „Trabant-Väter“ Dr. Winfried Sonntag (90) und Dr. Werner Reichelt (87). Die beiden betagten Herren fühlten sich sichtlich wohl inmitten der zahlreichen Besucher und ehemaligen „Kollegen“. Herr Dr. Reichelt plauderte aus dem Nähkästchen und so manches „Betriebsgeheimnis“ von damals erstaunt den beflissenen Trabant-Fahrer auch heute noch. Untermalt wurden seine kurzweiligen Ausführungen durch z.T. bisher unveröffentlichtes Filmmaterial aus den damaligen Farikationsstandorten. Unter den anwesenden Zuhörern und Zuschauern waren wie beschrieben auch zahlreiche ehemalige Arbeiter/innen und auch ihre Geschichten von damals sind durchaus hörensenswert. Wie diese von Frau Maria Hein. Maria arbeitete von 1966 bis 1990 als Gabelstapelfahrerin. Sie transportierte Bodenbleche mit

ihrer Stapler von der Produktionshalle auf den LKW zum Weitertransport und umgekehrt. Sie wusste zu berichten von den damaligen Arbeitsbedingungen, welche oftmals schwierig waren, besonders zur Winterszeit oder wenn die über

500 Zulieferfirmen die benötigten Fahrzeugteile nicht termingerecht bereitstellen konnten und so vorübergehend die gesamte Produktion ins Stocken geriet. Sie berichtete mit einem Lächeln auf den Lippen und glänzenden Augen von den jeweiligen Betriebsausflügen, welche in den Brigadetagebüchern festgehalten wurden – die waren immer spassig! Es war ein grosses Privileg für Sachsenring zu arbeiten, war doch für sämtliche Betriebsangehörige z.B. die medizinische Versorgung stets gewährleistet und die hauseigene Kindertagesstätte ermöglichte es vielen Müttern ihrer Arbeit nachzugehen. Die meisten männlichen Angestellten begannen in früher Jugend ihre fundierte Ausbildung im Werk und blieben in der Regel bis zum Ruhestand. Maria bedauert es heute noch, dass sie ihr 25jähriges Jubiläum nur knapp verpasst hat, denkt aber gerne an die Zeit zurück und freut sich, dass so viele Trabis die Jahre „überlebt“ haben und es Menschen gibt die dem Trabant Sorge tragen und sich an ihm erfreuen.

Zu den Klängen des Blasorchesters „Flöha“ neigte sich der „Tag des Automobilbauers“ dem Ende zu und es bleibt ein unvergesslicher Tag im Kreise von ehemaligen „Trabantbauern“ und ihren Geschichten, Episoden, Wortbeiträgen, Bild-dokumenten und so vielen Erinnerungen. Herzlichen Dank den Organisatoren von InterTrab e.V. und den anwesenden Zeitzeugen für diesen ganz besonderen Anlass! **Patrice**



## Unser „Sommerplausch“ 2014

Unsere beiden verdienten Clubmitglieder Otto Gerber und Reto Rehli haben auch dieses Jahr wieder den „Sommerplausch“ 2014 organisiert. Am 16. August haben sich einige Clubmitglieder mit ihren Fahrzeugen in Wädenswil/ZH beim „Imbiss Art Berlin“ getroffen. Eigentümer Hagen Tschöpke führt den Imbiss (Motto: „Bei uns is(s)t das Leben lecker“) und verkauft leckere Grilladen in seiner kleinen Gaststätte. Die obligate Rostbratwurst gehört natürlich dazu wie auch die scharfwürzige Currywurst. Darüber hinaus kann man sich im Laden mit zahlreichen Ost-Produkten eindecken, vom Rotkäppchen Sekt über Halloren Kugeln bis zur allseits beliebten Spreewaldgurke! Das Sortiment ist beachtlich und der Besuch lohnt sich! Die Trabi-Fahrt führte uns auf Nebenstrassen in den Kt.Glarus, wo wir am ehemaligen Engi-Vorderdorf-Bahnhof das Sernftalbahnhof-Museum besuchen konnten. Die zwischen 1905 und 1969 betriebene Schmalspurbahn war für die Region von grosser wirtschaftlicher Bedeu-



tung (Textilindustrie und Steinbruch). Die Bahn führte damals von Schwanden im Sernftal 14 Kilometer entlang der Sernft aufwärts bis nach Elm. Reto Rehli, der in Schwanden zuhause ist, verwöhnte uns am Nachmittag mit Köstlichkeiten vom Grill und das Duo „Glarner Huusmusig“ sorgte für „lüpfige“ musikalische und akrobatische Unterhaltung. Wieder einmal durften wir einen tollen Vereins-Tag erleben, unser Dank geht einmal mehr an Otto und Reto sowie an alle die tatkräftig mitangepackt und mitgeholfen haben!



[www.art-berlin.ch](http://www.art-berlin.ch)

Eintrachtstrasse 25, 8820 Wädenswil  
Mo bis Fr 11.00 Uhr bis 20.00 Uhr,  
Sa 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
So 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr

[www.sernftalbahnhof.ch](http://www.sernftalbahnhof.ch)

Öffnungszeiten Museum von  
Mai – Oktober  
Jedes dritte Wochenende von  
10.00 Uhr bis 16.00 Uhr (Eintritt frei)

**Patrice**

---

## Dieser Einladung sind wir gerne gefolgt.

Schon Mitte Jahr wurde der Trabantclub Schweiz aufgefordert an der diesjährigen Oldtimermesse St. Gallen mit zu machen. Zum 10 jährigen Jubiläum wurden weit mehr Clubs als in anderen Messejahren berücksichtigt. Solche Einladungen nehmen wir gerne an. So hat schon im Juni die Organisation und Gestaltung des Trabantclub-Standes begonnen. Marc Volmer, Patrice Meister und ich haben die Vorarbeit übernommen. Mit der Erfahrung unseres letzten Auftritts an der Oldtimermesse St. Gallen vor 3 Jahren war es einfacher unseren Stand auf zu bauen. In diesem Jahr konnten wir

auf einen professionellen Stand zurück greifen. Marc Vollmers Arbeitgeber stellte uns seine Utensilien für Messeauftritte zu Verfügung. Wir brauchten also nur noch freiwillige Mitarbeiter, die sich dieses Wochenende frei hielten um den Stand des Trabantclub zu betreuen.

Steffen Tschiedel, Ramona Näf und Alex Hillebrecht kamen nicht nur zum Mitarbeiten, sie brachten auch gleich ihre Autos in die Ausstellung mit. Ohne Auto aber mit grossem Einsatz gesellten sich noch René Bipp und Peter Melzer zu uns.

Am Samstag bauten wir den Stand auf. Zwei Autos, eine Vitrine, eine Wand mit dem Vereinssignet dazu den roten



---

Teppich machten aus unserem einfachen Stand einen richtigen Hingucker. Am Sonntag war daher auch nichts mit „Stand hüten“. Den ganzen Tag strömten die Besucher in die Ausstellungshalle. Wir kamen kaum zu einer Pause. Das Publikum bewunderte den Renntabi von Ramona und Alex so wie den schönen Kombi von Steffen.

Fragen beantworten, Geschichten von früher anhören und Mitglieder werben war unsere Hauptbeschäftigung an diesem Tag.

Am Sonntag um 17.00 Uhr war der ganze Ausstellungszauber vorbei. Obwohl der Aufwand für einen einzigen Ausstellungstag sehr gross war, erlebten wir ein gutes Wochenende. Un-

sere Bemühungen, den Trabantclub Schweiz bekannt zu machen, haben sich gelohnt.

Ein grosses Dankeschön an die Mitarbeiter, die es möglich gemacht haben, den Stand aufzubauen und zu betreuen. Auch den Stand-Besuchern aus den eigenen Reihen ein Danke, sie beweisen uns, dass es richtig ist solche Veranstaltungen zu organisieren.

**Reinhard**



---

## Termine 2014 / 2015

### Chlausabend

Sa 13. Dezember 2014  
Waldhütte Birmensdorf  
ab 18.30 Uhr  
Ruth und René Bipp

### 13. Generalversammlung

Fr 13. März 2015  
Schiffswerft Zürich-Wollishofen  
Einladung folgt

### OTM Fribourg

Sa 21./So 22. März 2015  
Gröster Teilemarkt der Schweiz  
<http://www.oldtimer-teilemarkt.ch>

## Internationale Termine 2015

### Oldtema Erfurt

24. / 25. Januar 2015  
Grosser Teilemarkt für  
Fahrzeuge und Motorräder

### 5. Aufklappen in Radeburg

(Camptourist Treffen in Sachsen)  
Fr 29. bis So 31. Mai 2015  
[www.radeburger-trabant-freunde.de](http://www.radeburger-trabant-freunde.de)

### 20. Jubiläums-Trabanttreffen Weimar-Süßenborn 2015

Fr 05. bis So 07. Juni 2015  
Mitglieder des TCCH fahren hin  
[www.trabi-team-thuringen.de](http://www.trabi-team-thuringen.de)

---

---

# dr Chlaus chunt, chunsch au!

Ruth und René Bipp laden zum Samichlausabend.

Wir wollen zusammen einen gemütlichen Abend verbringen, das vergangene Trabantjahr noch einmal Revue passieren lassen und uns auf das Neue Jahr einstellen. Was kann es im Dezember dafür besseres geben, als in einer Waldhütte zu sitzen und auf den Chlaus zu warten.

Ich habe euch die Einladung und den Anmeldetalon schon einmal als PDF-Attachment geschickt. Bitte meldet euch bei Ruth und René Bipp an. Sie freuen sich über jede Anmeldung und der Samichlaus schmiedet sicher schon gepfefferte Sprüche. Für alle gilt: Samichlaus-Sprüchli nicht vergessen.

**Reinhard**

## DER SAMICHLAUS LÄDT EIN



Der Samichlaus wird mit seinem Schmutzli am **Samstag 13. Dezember 2014** den Trabiclub besuchen. Er hat dafür die Waldhütte in Birmensdorf/ZH ausgesucht. Wir treffen uns um 18.30 Uhr zum Nachtessen, wofür pro Person CHF 15.00 eingezogen werden; Getränke separat. Nach 20.00 Uhr kommt der Chlaus.

Wegbeschreibung:  
Autobahnausfahrt Birmensdorf benutzen. Dann Richtung Zürich bis zum Kreisell. Diesen bei der 2. Ausfahrt verlassen. Bei dem Lichtsignal diesem Wegweiser nach links abbiegen. wieder links und aufwärts, bis nach linken Seite die



der 2. Ausfahrt verlassen. rechts abiegen und bis zu fahren. Wie angezeigt, Am Waldrand gleich dieser Strasse immer ca. 600 Meter auf der Waldhütte erscheint.

-----><-----  
Anmeldung: Bis spätestens Freitag 21. November an:

René Bipp, Alte Zwillikerstrasse 3, 8908 Hedingen

Tel.: 044 700 24 60

[rene.bipp@hispeed.ch](mailto:rene.bipp@hispeed.ch)

Mobile: 079 754 10 63

Ich/Wir komme/n

Anzahl Personen \_\_\_\_\_

Name Vorname \_\_\_\_\_

---